

„Deutsche Sprache sollte verdienten Platz erhalten“



Grenz Echo - 21 Feb. 2018
Pagina 2

Am Dienstag hat die ostbelgische Föderalabgeordnete Kattrin Jadin (PFF-MR) den Resolutionsvorschlag zur Förderung der deutschen Sprache im Innenausschuss der Abgeordnetenversammlung vorgestellt. Der Text wurde anschließend einstimmig verabschiedet. Der Resolutionsvorschlag, der bereits 2016 im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) und anschließend im Senat sowie im Regionalparlament verabschiedet wurde, hat damit ebenfalls grünes Licht vonseiten des zuständigen Ausschusses in der Kammer erhalten. Jetzt muss der Vorschlag in den kommenden Wochen noch durch die Vollversammlung gutgeheißen werden, bevor dann landesweit die deutsche Sprache auch in den Augen der Volksrepräsentanten mehr respektiert und gefördert werden soll. „Regelmäßig weise ich die Mitglieder der Föderalregierung darauf hin, dass die deutschsprachigen Belgier auf ihren Internetseiten nicht die nötigen Informationen in deutscher Sprache finden. Mit dieser Resolution erhoffe ich mir, dass ein Umdenken stattfindet und die deutsche Sprache auf föderaler Ebene in Hinblick auf den beiden anderen Landessprachen mehr beachtet wird“, erklärte Kattrin Jadin in einer Mitteilung. „Umso mehr freue ich mich, dass diese Resolution einstimmig angenommen wurde“, so die Eupenerin unmittelbar nach der Abstimmung. Obwohl die drei Landessprachen laut Verfassung gleichgestellt sind, sieht es in der Praxis anders aus. Ein Paradebeispiel hierfür sei wohl auch, dass Kattrin Jadin den Resolutionsvorschlag am Dienstag auf Deutsch vorgestellt habe, und die restlichen Abgeordneten ziemlich überrascht reagiert hätten, als sie feststellen mussten, dass im Ausschuss eine Rede auf Deutsch abgehalten wurde. „Mithilfe des Dolmetschers haben sie sehr wohl verstanden, dass dieser Resolutionsvorschlag vor allem die Regierungsvertreter an die entsprechenden Passagen in der Verfassung erinnern soll.“

In ihrer Intervention unterstrich die ostbelgische Föderalabgeordnete deswegen auch ganz klar, dass das Ziel nicht sei, die Übersetzungskosten „explodieren zu lassen“, sondern dass die deutsche Sprache den Platz in Belgien erhalten solle, den sie auch verdient habe - nämlich als eine der drei offiziellen Landessprachen. (red/sc)

Copyright © 2017 Grenz Echo. Alle rechten vorbehalten